

Humanitäre Katastrophe

Spendenaufruf der United Front Deutschland: »Gaza soll leben!«

Am 7. Oktober 2023 fand ein militärischer Angriff unter Führung von Hamas-Kräften auf Israel statt. Das palästinensische Volk hat das volle Recht auf Widerstand gegen die jahrzehntelange Politik der völkerrechtswidrigen Besatzung, Unterdrückung und Ausbeutung durch Israel.

Durch nichts zu rechtfertigen sind allerdings die faschistischen Massaker an der Zivilbevölkerung, die am 7. Oktober stattfanden. Demokratische Befreiungsbewegungen dürfen sich niemals die Methoden ihrer Gegner zu eigen machen! Deshalb gilt volle Solidarität mit dem palästinensischen Volk, aber keine Solidarität mit islamistisch-faschistischen Kräften.

Die Reaktion des Staates Israel ist nunmehr ein tödlicher Feldzug gegen die Masse der palästinensischen Bevölkerung. So erklärt der israelische »Verteidigungs«-Minister Gallant: »Ich habe alle Beschränkungen aufgehoben. Wir werden jeden töten, der gegen uns kämpft, unter Einsatz aller Mittel.« [1] Das ist die unverhohlene Drohung mit Kriegsverbrechen und Genozid!

Im palästinensischen Gazastreifen droht nicht nur eine humanitäre Katastrophe, sie ist bereits da.

Deshalb spendet / spenden Sie für die humanitäre Hilfe an die Masse der Bevölkerung im Gazastreifen! Wir garantieren die verlässliche Übergabe von 100 % der Gelder zu eben diesem Zweck. Spendenkonto Solidarität International IBAN DE 86 5019 0000 6100 8005 84 Stichwort: United Front Gaza

Nach intensiven Beratungen mit unseren palästinensischen Freundinnen und Freunden haben wir uns für drei Projekte entschieden, an die die Spenden gehen sollen:

Erstens die unmittelbare Unterstützung eines der völlig überfüllten und überlasteten Krankenhäuser im Süden des Gazastreifens.

Zweitens ein Projekt, das Ambulanzwagen in dieser Region unterhält, damit die zahlreichen Menschen, die in den Krankenhäusern gar nicht mehr unterkommen, medizinisch versorgt werden können.

Drittens die Unterstützung eines demokratische Nachrichtendienstes, der von Vorort und unter Lebensgefahr seiner Reporterinnen und Reporter über die humanitäre Situation berichtet und damit der Weltöffentlichkeit die Möglichkeit gibt, sich sachkundig und aus erster Hand zu informieren.

Mit allen Projekten bestehen persönliche Kontakte und sind die Grundsätze der 100-prozentigen Übergabe sowie die gegenseitige Berichterstattung und freundschaftliche Verbundenheit vereinbart.

Die Spendensammlung ist von Seiten der United Front Deutschland bis 30. November 2023 begrenzt.

Warum diese Spendensammlung?

Die israelische Regierung hat eine vollständige Blockade von Wasser, Strom und Lebensmitteln über den Gazastreifen verhängt. Bereits 8796 Menschen wurden bei den israelischen Angriffen getötet, 21.543 verletzt (tagesschau.de, 1.11.2023). 5000 Wohnungen völlig zerstört, Tausende sind nicht mehr bewohnbar.

Die gesamte Bevölkerung im Norden des Gazastreifens wird in der Vorbereitung weiterer Schläge aus der Luft, zu Wasser und zu Boden aufgefordert, den Norden zu verlassen und nach Süden zu ziehen. Allein um das zu forcieren wurde zeitweilig eine minimale Wasserversorgung im Süden wieder aufgenommen. Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes: »Die Aufforderung der israelischen Behörden, die Menschen in Gaza-Stadt sollten unverzüglich ihre Häuser verlassen, sowie die lückenlose Belagerung, die ihnen ausdrücklich Nahrung, Wasser und Strom vorenthält, sind **nicht vereinbar mit dem humanitären Völkerrecht.**« [3] Die Sprecherin des UN-Büros für Menschenrechte, Ravina Shamdasani, weist darauf hin, dass der Aufruf zur Evakuierung als kollektive Bestrafung illegal und strikt verboten ist. Die Bevölkerung auszuhungern ist sogar ein **Kriegsverbrechen!** [4]

Hunderttausende haben sich auf den Weg gemacht in die bereits völlig überfüllte Region im Süden des Landes. V.a. für Krankenhäuser ist das der Supergau. Die WHO schlägt Alarm: »Die erzwungene Verlegung von 2000 Patienten und Gesundheitspersonal in den südlichen Gazastreifen könnte einem Todesurteil gleichkommen.« Der Klinikdirektor Ahmed Moranna: »Es ist eine völlig unrealistische Forderung, ein Krankenhaus voller Patienten zu evakuieren«[5] An der ägyptischen Grenze stehen bereits große Mengen von Hilfsgütern, darunter medizinische Hilfsmittel für 300.000 Menschen bereit. Ägypten weigerte sich tagelang, die Grenze zu öffnen und sie blieb von Israel abgeriegelt.

Deshalb: sofortige Hilfe ist angesagt! Gaza soll leben!

Monika Gärtner-Engel, Co-Präsidentin United Front